Gedenksteine nach Archiv-Recherche

Eppendorf Stolpersteine für eine kaum bekannte Künstlerin der „Goldenen Zwanziger“ Jahre: vor dem Haus Eppendorfer Landstraße 28 wurden kürzlich zwei Steine, die an Nazi-Opfer erinnern, für die Autorin, Chanson- und Liedtexterin Eddy Beuth (1872-1938, eigentlich Marie Aronheim) und ihre Schwester, Lisbeth Margot Freund (1876-1938) verlegt. Die beiden jüdischen Frauen hatten am 16. Dezember 1938, angesichts der sich verschlechternden Lage für die jüdische Bevölkerung in Deutschland, Selbstmord begangen. In ihrer Wohnung, Eppendorfer Landstraße 28, nahmen sie Gift.

Intensive Forschung

Das Schicksal von Eddy Beuth hat die Berliner Chansonsängerin und Autorin Evelin Förster durch intensive Archivarbeit aufgedeckt. Nur durch ihre Arbeit kam es zu dieser Stolpersteinverlegung in Eppendorf. Evelin Förster, die bei der feierlichen Enthüllung der Stolpersteine anwesend war, hat unter dem Titel „Die Frau im Dunkeln“ ein Buch über „Autorinnen und Komponistinnen des Kabaretts und der Unterhaltung von 1901 bis 1935 geschrieben und dabei viele bislang unbekannte Frauen gewürdigt, die damals in Unterhaltungsbranchen tätig waren. Wie Eddy Beuth, die sich vermutlich einen männlich klingenden Künstlernamen zulegte, weil sie damit erfolgreicher war. „Ich habe etwa 120 Frauen neu entdeckt, die völlig vergessen sind“, erzählte Evelin Förster bei der Stolpersteinverlegung, auch weil die Namen von Liedtextern meistens nicht erwähnt wurden. 19 Schicksale schildert sie in ihrem Buch. „Eddy Beuth hat sich nicht preisgegeben“, begründet die Autorin die Tatsache, dass über die Künstlerin besonders wenig bekannt ist. Es existiert nur ein Foto. Eddy Beuth war vor allem zwischen 1900 und 1922 als Schriftstellerin, Text- und Drehbuchautorin aktiv. Sie arbeitete für die Berliner Kabaretts „Roland von Berlin“ und „Chat noir“ sowie für „Die Hölle“ in Wien. 1920 hat sie den Text der Operette „Die Frau im Dunkeln“ mitgeschrieben. „Sie war lebensfroh, unkompliziert und fortschrittlich“, hat Förster herausgefunden. Nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde Eddy Beuth mit Berufsverbot belegt. 1938 nahmen sie und ihre Schwester sich das Leben. (ch)

Foto: Gesche-M. Cordes/wb

Das einzige Foto von Eddy Beuth: Evelin Förster hat es in ihrem Buch